

„Du stellst unsere Füße auf weiten Raum!“ (Ps 39,1)

Der Nachbarschaftsraum Friedrichsdorf entsteht



Sie haben es sicher schon mitbekommen. Die Kirchensynode der EKHN (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau) hat aufgrund sinkender Mitgliederzahlen und Finanzmittel den Reformprozess EKHN 2030 beraten und verbindlich beschlossen. Dieser Transformationsprozess soll Finanzen einsparen, Gebäudenutzungen konzentrieren, Synergieeffekte effizienter nutzen und bei schwindendem Personal die Verkündigung des Evangeliums in Nachbarschaftsräumen sicherstellen.

Wir werden in größeren Räumen Gottesdienste feiern, gemeinsam für sogenannte Nachbarschaftsräume Verantwortung tragen und vor Ort sein. Wir sind als Kirchengemeinden Seulberg, Friedrichsdorf, Burgholzhausen und Köppern aufgebrochen und auf einem guten Weg.

Freilich spüren wir, dass dieser Weg ein Weg ist und tatsächlich ein Prozess, der Widerstände und Befürchtungen einschließt, aber auch die Lust auf ein starkes Miteinander wachsen lässt.

Irgendwo wuchs in mir dann auch die Überzeugung, dass uns nicht nur Finanznöte und Personalmangel leiten, sondern Gottes Geist uns zueinander führt und Strukturen des Miteinanders errichtet. Ich bin inzwischen der Meinung, dass Gottes Geist fest entschlossen ist, „*unsere Füße auf weiten Raum zu stellen*“ (Ps 39,1)

Die Kirchenvorstände aller auf dem Gebiet der Stadt Friedrichsdorf gelegenen Kirchengemeinden haben dementsprechend einen Nachbarschaftsraum gebildet. Seither beraten wir in verschiedenen Konstellationen intensiv über zukünftige Strukturen des Miteinanders.

Nach der Errichtung des Nachbarschaftsraumes Friedrichsdorf werden die derzeitigen Pfarrer*innen von Seulberg, Friedrichsdorf, Burgholzhausen und Köppern mit Wirkung vom 1. Januar 2025 das Verkündigungsteam des Nachbarschaftsraumes bilden. Wir werden dann nicht mehr Pfarrer in Seulberg oder Pfarrerin in Köppern oder Pfarrerin in Burgholzhausen oder Pfarrer in Friedrichsdorf, sondern allesamt Pfarrer*innen im Nachbarschaftsraum Friedrichsdorf sein. Bis auf weiteres werden wir aber in den Strukturen weiterarbeiten und zur Verfügung stehen, die Sie gewohnt sind.

EVANGELISCH IN FRIEDRICHSDORF

Friedrichsdorf-Köppern-Seulberg-Burgholzhausen



„*Arbeitsgruppe EKHN2030*“ und in übergemeindlichen Arbeitskreisen (jeweils 2 KV-Mitglieder) mit einer zukünftigen Verwaltung im Nachbarschaftsraum, einem gemeindeübergreifenden Gebäudemanagement im Nachbarschaftsraum, mit einer gemeinsamen Gottesdienstordnung für den Nachbarschaftsraum und mit der Rechtsform, die für *die* Gemeinden oder *eine* zukünftig fusionierte Gemeinde gefunden werden muss.

Die Pfarrerinnen und Pfarrer des Nachbarschaftsraumes treffen sich regelmäßig und arbeiten konsensorientiert und engagiert Gestaltungsvorschläge aus, die sie den Beratungs- und Entscheidungsgremien zur Beratung vorlegen. Beschlussfassende Gremien bleiben einstweilen die jeweiligen Kirchenvorstände. Die Steuerungsgruppe EKHN 2030 koordiniert den Prozess. Derzeit stehen die Seelsorgebezirke und eine Gottesdienstordnung für den Nachbarschaftsraum in Beratung und zur Abstimmung an.

Sie sehen: Wir gehen einen engagierten Weg in die Zukunft unserer Kirchengemeinde(n), in der wir die Seelsorge und die Verkündigung sicherstellen und auf Zukunft hin ermöglichen wollen. Wir werden Sie immer wieder über anstehende und getroffene Entscheidungen informieren und an geeigneter Stelle in die Beratungen einbeziehen.

Ich bin gespannt, wie die künftige „Körperschaft“ sich darstellen wird. Wir Pfarrerinnen und Pfarrer blieben bei der Bibellektüre zu Anfang unserer Beratungen an einer Bemerkung Pauli hängen, die die „Bibel in gerechter Sprache“ so übersetzt: „...damit der Körper nicht von einer Grenze durchzogen wird, sondern die Glieder sich gemeinsam umeinander sorgen“ (1.Kor 12,24)

Es bittet um Ihr Vertrauen, Ihre Bereitschaft zum Aufbruch und stellt sich gerne Ihren Rückfragen

Ihr Pfarrer
Thomas Krenski

P.S.: Und wenn Sie dem Ganzen nicht recht trauen, greifen Sie zum Evangelischen Gesangbuch, schlagen Sie Nr. 395 auf und singen Sie die 1989 verfassten Verse des Kollegen Klaus Peter Hertzsch. Sie machen „Mut zum Aufbruch“:

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.*

*Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.*

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.*

Das Land ist hell und weit.